

**Zeitschrift:** Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

**Herausgeber:** Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

**Band:** 7 (1933)

**Heft:** 8-9: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER SCHWEIZER SAMMLER

## *Le Collectionneur suisse*

*Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*

Organ der  
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und  
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare

*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*

Organe de la  
Société suisse des bibliophiles et de  
l'Association des Bibliothécaires suisses

---

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

---

### *Ueber das Schweizer illustrierte Buch des 18. Jahrhunderts.*

Aus einem Vortrag von Henning Oppermann - Basel

Sie alle haben sicher einmal eines dieser alten Bücher in der Hand gehabt, einen dieser Almanache mit den Kostümblättern von Franz Nikolaus König oder eines der Bücher von Salomon Gessner mit den feinen radierten Vignetten. Sie werden ganz unbewusst das Fremdartige und zugleich Ansprechende eines solchen Buches empfunden haben, im Gegensatz zu unserer heutigen maschinenmässigen Produktion. Doch nur Wenigen wird es zum Bewusstsein gekommen sein, dass es sich hier nur um ein Bruchstück eines ganz grossen Kunstkomplexes handelte, und wenn diese Schweizer Kleinkunst auch vielleicht nicht unmittelbar in der Entwicklungslinie der grossen europäischen Kunst steht, so stellt sie doch zusammen mit der Schweizer Vedutenmalerei des 18. Jahrhunderts ein scharf abgrenzbares Kunstgebiet dar, und der Formwille der Schweiz hat sich hier im 18. Jahrhundert zu einem ganz grossen Teil ausgesprochen. Hier, in diesen Büchern und Ansichten der Aberli, Gessner, Lory, König usw. hat damals die Schweiz ihren eigenen Stil geprägt, und dieser muss in seiner *eigenen* Bedeutung erkannt und gewürdigt werden, zumal er or-